

Andrea Specht



Weltveränderer
23

Helen Keller

Eine, die mit den Händen sah

DTE



www.impulshefte.de

Andrea Specht: Helen Keller. Eine, die mit den Händen sah
Impulsheft Nr. 86 • Weltveränderer Nr. 23
© 2015 Down to Earth • Laubacher Str. 16 II • 14197 Berlin

Gestaltung: www.michaelzimmermann.com • Cover: Laura Lehmus
Fotos: photocase.com - patrick.loedel (7); Creative Commons - BY-SA 2.0: Ralph
Aichinger (9); BY-SA 3.0: Jarek Tuszyński (17); alle weiteren: Public Domain
Lektorat: Kerstin Hack
Druck: Müller Fotosatz & Druck GmbH, Selbitz • Printed in Germany
ISBN: 978-3-86270-920-5; ISBN E-Book: 978-3-86270-921-2

Die Zitate stammen u.a. aus der Zitate-Sammlung »Gut gesagt«,
Down to Earth Verlag, 2008.

Bestell-Adresse

Down to Earth bei Chrismedia Tel: 06406 - 8346 0
Robert-Bosch-Str. 10 Fax: 06406 - 8346 125
35460 Staufenberg bestellung@chrismedia24.de

Mehr Inspiration und weitere Impulshefte unter
www.down-to-earth.de und www.impulshefte.de



Helen Keller – die Beschränkung überflügeln

Was Helen Keller von anderen unterscheidet, ist nicht ihr Handikap, sondern das Maß, in dem sie es überwunden hat.

—Ralph Barton Perry im Vorwort ihrer Autobiografie

Man bezeichnete sie als das achte Weltwunder. Sie war bekannt wie ein bunter Hund und beliebt wie wenige andere: Helen Keller. Eine taubblinde Frau, die als erste mit einer solchen Einschränkung einen Hochschulabschluss machte – an einem gewöhnlichen College.

Lange Zeit von Sprache und Kommunikation abgeschnitten, wurde sie zu einer leidenschaftlichen Literaturliebhaberin und begnadeten Autorin vieler Bücher. Sie lernte, ihre Stimme zu gebrauchen und Reden vor Fachpublikum zu halten. Sie setzte sich für die Bildung von Blinden ein und reiste für Vortragsreisen und als Beraterin um die Welt. Doch am stärksten beeindruckte Helen Keller durch ihren selbstbewussten Willen, überall einen Weg zu finden.

Doch diesen Weg konnte sie nicht allein gehen. Lange sechs Jahre war niemand in die sprachlose Dunkelheit des taubblinden Mädchens vorgedrungen. Manche bezweifelten sogar, dass sie überhaupt »bildungsfähig« sei. Doch dann kam der Mensch in Helens Leben, der ihr den Zugang zur Sprache und zu ihrer Umwelt eröffnete: »Teacher« Anne Sullivan. Jetzt zersprang Helens Welt fast vor Bedeutung und ihr Wissensdurst war nicht mehr zu bremsen. Ihre Seele, schrieb Helen später, sei damals zum Leben erweckt und von ihren Fesseln befreit worden. Die Welt war nun zu be-greifen. Mit ihren Händen und ihrem regen Geist »sah« Helen mehr als viele andere. Mit ihrem ungebrochenen Lebensmut inspirierte sie Tausende.

Andrea Specht

—Andrea Specht



Helen Keller betastet eine Vase, 1909

Wunsch zur Inspiration

Menschen, die Ungewöhnliches bewirken, stecken an. Ihr Antrieb, ihre Motivation und Leidenschaft inspirieren uns. Wenn du dich mit ihnen beschäftigst, kannst du entdecken, wie sie die Veränderung in ihrer Welt bewirkt haben. Und dich von ihnen anregen und herausfordern lassen.

- Nicht jeder ist ein *Gandhi*, aber jeder kann sich für ein klein wenig mehr Gerechtigkeit einsetzen.
- Nicht jeder ist eine *Mutter Teresa*, aber jeder kann durch Zuwendung menschliche Wärme schenken.
- Nicht jeder ist ein *van Gogh*, aber jeder kann kreativ und schöpferisch die Welt neu interpretieren.
- Nicht jeder ist eine *Sophie Scholl*, aber jeder kann Zivilcourage im eigenen Umfeld üben.

Dieses Impulsheft kann eine Anregung für dich sein, selbst zu handeln. Lass dich bewegen.

Leistung

Das Unmögliche möglich machen

1

*Es ist mir vergönnt, diesen herrlichen Intellekt zu wecken
und zu leiten. —Anne Sullivan*

Helen Keller, 1880 im US-Bundesstaat Alabama geboren, war ein ganz normales Baby, bis sie im Alter von 19 Monaten an einer Hirnhautentzündung erkrankte. Danach war sie gehörlos und blind und vergaß auch alle Laute wieder, die sie begonnen hatte, von sich zu geben.

Ihre liebende Familie litt mit dem Kind. Damals gab es kaum Erfahrungen in der Erziehung und Bildung von taubblinden Kindern oder entsprechende Bildungseinrichtungen. Die Eltern waren hilflos. Als sie auf das Perkins-Blindeninstitut in Boston aufmerksam gemacht wurden, schöpften sie neu Hoffnung: Hier war auch Laura Bridgman, eine taubblinde Frau, ausgebildet worden. Mit der Anfrage nach einem Hauslehrer wandten sie sich an das Institut – und Anne Sullivan kam. Die Frau, die Helens Horizont aufschließen würde.



■ Leidenschaft für Worte und Sprache

»Wasser!« – mit sieben Jahren begriff Helen zum ersten Mal den Zusammenhang zwischen einem Gegenstand und dem, was Annie ihr in die Hand buchstabierte. Nun konnte ihr Hunger nach neuen Worten kein Halten mehr. Jeder Gegenstand schien ihr »von verhaltenem Leben zu zittern«. Wie ein trockener Schwamm sog sie Worte in sich auf. Auch abstrakte Begriffe, Verben und Eigenschaftswörter. Das Mädchen lernte in kürzester Zeit, sich mit dem Fingeralphabet, das Annie ihr ununterbrochen in die Hand schrieb, zu verständigen.

Auch Helens Familie lernte das Fingeralphabet. So wurde eine ganz neue Verständigung miteinander möglich. Sogar ihrem Hund buchstabierte Helen unermüdlich Sätze in die Pfoten. Und wenn niemand da war, dem sich ihr wacher Geist mitteilen konnte, buchstabierte die kleine Helen in die Luft. Ihre Hände fanden keine Ruhe mehr.

Kraftquelle

Wissensdurst und Dankbarkeit

4

Erzähl mir mehr. Ich möchte über alles Bescheid wissen.
—Helen Keller

Nach dem »Erwachen ihrer Seele«, wie Helen ihren Durchbruch zur Sprache beschrieb, wollte sie alles wissen. Ihr suchender Verstand war geweckt und pausenlos löcherte sie Annie. Einmal, da war Helen zehn, schrieb sie für die überwältigte Annie eine ellenlange Liste von Fragen auf: über Ursprung und Sinn der Welt, über den Menschen und seine Seele.

Lesen zu lernen war ein neuer Durchbruch: Endlich öffnete sich Helen ein eigenständiger Zugang zur Welt. Sie war so versessen aufs Lesen, dass sie einmal verbotenerweise ein Buch mit ins Bett nahm und es heimlich unter der Decke las. Von »Teacher« zur Rede gestellt, sagte sie unschuldig, das Buch habe Angst gehabt, so allein in der Nacht. Ihr Leben lang bedeuteten Bücher für sie größtes Glück.

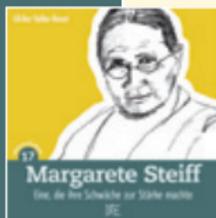


Dankbarkeit

Helen Keller besaß eine ureigene Kraft, zu staunen, sich zu freuen und von Dankbarkeit überzufließen. Mit ihrem Optimismus steckte sie Menschen an; Mitleid mit ihrem Schicksal löste Helen nie aus. Denn ihr Wesen strahlte von Freude und gewinnender Liebenswürdigkeit.

Dinge, die für viele Menschen selbstverständlich sind, empfand Helen als unglaubliches Wunder. Es erfüllte sie mit tiefem Glück, sich mit anderen austauschen zu können: »In fröhlicher Wechselwirkung stiegen Gedanken auf, um sich mit Gedanken anderer zu kreuzen. Es geschah ein Wunder! Die öden Strecken, die meinen Geist von dem meiner Mitmenschen getrennt hatten, bedeckten sich mit Blüten wie ein Rosenstrauch.«

Ihre so dankbare und ganz ursprüngliche Freude am Zusammensein mit anderen Menschen übte besondere Wirkung auf viele aus. Helen schöpfte daraus große Kraft.



Ulrike Halbe-Bauer
Margarete Steiff

Eine, die ihre Schwäche zur Stärke machte

Sie war fast vollständig gelähmt. Und baute dennoch ein Unternehmen von Weltrang auf. Ideal für alle, die das Unmögliche schaffen wollen.

Impulsheft Nr. 77 32 Seiten

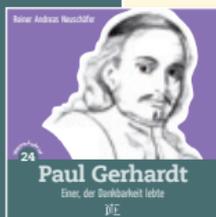


Andrea Specht
Sophie Scholl

Eine, die nicht schwang

Ein Vorbild für Widerstand und Zivilcourage. Ideal für alle, die nicht wollen, dass die Dinge so bleiben, wie sie sind.

Impulsheft Nr. 58 32 Seiten



Reiner Andreas Neuschäfer
Paul Gerhardt

Einer, der Dankbarkeit lebte

Dankbarkeit formulieren und Gottes Lob ausdrücken – das war die Stärke des Kirchenlieddichters. Ideal für alle, die Dank in Worte fassen wollen.

Impulsheft Nr. 87 32 Seiten

Viele Titel auch als E-Book erhältlich.

Helen Keller

Wenn eine Tür des Glücks sich schließt, öffnet sich eine andere. —Helen Keller

Gehörlos und blind blieben Helen Keller viele Türen verschlossen. Doch sie besaß eine erstaunliche Kraft, zu überwinden. Ihre Entschlossenheit und ihre Liebe zum Leben ließen sie Wege finden, die niemand vor ihr gegangen war. Auf außergewöhnliche Weise überwand sie ihre Einschränkungen und setzte sich für andere ein. Ihr Vorbild wirkt bis heute nach.

Lass dich von Helen Kellers Lebensmut inspirieren.

Impulsheft | Lass dich inspirieren



ISBN 978-3-86270-920-5

9 783862 709205